

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Das anhaltende Frostwetter bleibt nicht ohne Einfluß auf die Lebensmittelversorgung. Die Aufbringung der Gärtnergrünwaren geht sichtlich zurück. Die Gärtnerabendmärkte, die an der Peripherie der Stadt abgehalten werden, beginnen ebenfalls schon langsam auszugehen. Der Kaiser-ebersdorfer Markt lieferte heute für den Maschmarkt bloß 1800 Kilogramm Gemüse. Angeboten waren ferner Petersilienwurzeln und Salmrüben. In der Viktualienhalle, die nur eine Beschädigung von 500 Kilogramm Gärtnerware aufwies, kamen unter anderem auch 3000 Kilogramm gelbe Rüben zum Preise von 90 Heller pro Kilogramm zum Verkauf.

Die noch anlangenden Kartoffeltransporte leiden alle unter der Einwirkung des Frostes. In der Obstfuhr haben sich die Verhältnisse leider immer noch nicht gebessert. In Steiermark und Oberösterreich lagern bedeutende Quantitäten von Äpfeln, die man nicht herauslassen will. Eine beschränkte Waggonanzahl stände für Äpfeltransporte, wie aus den beteiligten Kreisen zu hören ist, immer zur Verfügung. Deshalb unsere Märkte da Äpfel los bleiben sollen, ist eine schwer zu beantwortende Frage, um so mehr, als das Weihnachtsfest vor der Tür steht. Die bei der jüngst vorgenommenen Staffelung der Äpfelhöchstpreise eingeführte Klassifizierung der sogenannten Tischäpfel, unter die auch die steirischen Maschanster und Brünnerlinge eingereiht wurden, ist ein heller Wahnsinn, denn sofort werden es sich alle Greisler und Händler zur Aufgabe machen, die gewöhnlichen Wirtschaftäpfel in die nächsthöhere Preiskategorie der Tischäpfel zu verpflanzen. So.

Der Fischmarkt war heute nur hinsichtlich der Flußfische dotiert. Seefische werden erst wieder gegen Wochenende erwartet. An den erlaubten Weichwursthorten herrschte nur ein geringfügiges Angebot vor. Lamm- und Schaffleisch war an den meisten Stellen in genügender Menge angeboten. Im Großhandel waren extreme Mindestfleischquantitäten über Bedarf vorhanden; niedere und mittlere Qualitäten waren nur in geringem Maße angeboten. Die heutigen Bahnzufuhren nach dem

Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 47 Waggon mit 561 Tonnen, darunter 207 Tonnen böhmisches Rindfleisch.

Aus russisch-polen langten für die Gemeinde Wien einige Kisten Käse, 258 Kisten Fleischhänse und 31 Kisten gefrorene Karpfen ein. Für die Weihnachtsfeiertage wird eine größere Partie russisch-polnisches Sechsfleisch erwartet.

An die Mindestbemittelten wurde heute wieder Salzspeck verabfolgt. In der Großmarkthalle gab es überdies auch noch 1800 Pakete frischen Speck zum Preise von K. 18 pro Kilogramm.

Sehr schwach sind die Eierankünfte. Die Ausgabe der Konservecier wird fortgesetzt werden. Die Ausgabe von Sauertraut dürfte in der nächsten Woche beginnen.